

Patienteninformation

Magnetresonanztomographie (MRT) der Prostata mit kombinierter Endorektalspule / Oberflächenspule

Sehr geehrter Patient,

nachfolgend finden Sie detaillierte Informationen zur MRT-Untersuchung der Prostata mit Endorektalspule. Bei der Endorektalspule handelt es sich um einen Empfänger für die MRT-Signale aus der Prostata, die - ähnlich wie bei einer Ultraschalluntersuchung der Prostata - in den Enddarm eingeführt wird und so direkt der Prostata anliegt. Mit dieser Technik werden MRT-Untersuchungen des Organs mit hoher Detailgenauigkeit möglich.

Was muss ich für die Untersuchung mitbringen?

Bitte bringen Sie eventuell vorhandene MRT-Voraufnahmen der Prostata mit. Hilfreich für die Beurteilung der Untersuchung ist es, wenn Sie Berichte von evtl. erfolgten Prostatabiopsien (Probenentnahmen), PSA-Werte, PSA-Quotienten und weitere klinische Befunde für uns zur Einsicht mitbringen. Diese werden Ihnen natürlich wieder mitgegeben.

Zeitpunkt der Untersuchung

Bitte beachten Sie, dass – sofern vom weiteren Behandlungsablauf vertretbar – zwischen einer Prostatabiopsie und einer endorektalen Prostata-MRT 8 Wochen liegen sollten.

Muss ich mich besonders auf die Untersuchung vorbereiten?

Es ist nicht erforderlich, dass Sie für die Untersuchung nüchtern sind. Am Abend vor der Untersuchung empfiehlt es sich, nur leichte, nicht blähende Kost (z.B. Grießbrei oder eine Suppe) zu sich nehmen. Bitte kein Fleisch, keine Vollkornprodukte, keine Körner. Das Frühstück sollte nur aus Kaffee oder Tee bestehen. Vor der Untersuchung gehen Sie bitte auf die Toilette, um Darm und Blase zu entleeren. Bei Verstopfung empfiehlt sich, die Darmentleerung mit einem kleinen Klysma (z.B. Mikroklyst®; rezeptfrei erhältlich) zu unterstützen.

Kann die Untersuchung bei jedem Patienten durchgeführt werden?

Generell können MRT-Untersuchungen bei Patienten mit Herzschrittmacher nicht durchgeführt werden. Sind bei Ihnen eine künstliche Herzklappe oder eine Innenohrprothese implantiert worden, muss vor der Untersuchung geklärt werden, ob diese kernspintauglich sind. Dazu benötigen wir Ihren Implantatausweis. Bei Platzangst (Klaustrophobie) kann Ihnen vor der Untersuchung ein Beruhigungsmittel verabreicht werden. Die Reaktionszeit wird durch das Medikament aber verlangsamt und Sie können nach der Untersuchung sehr schläfrig sein, so dass Sie nicht mehr Auto fahren dürfen und in Begleitung zur Untersuchung kommen müssen.

Wird Kontrastmittel verabreicht?

Ein Kontrastmittel wird Ihnen normalerweise nicht verabreicht. Es gibt spezielle Fragestellungen, bei denen sich während der Untersuchung herausstellt, dass eine Kontrastmittelgabe sinnvoll ist. Wir werden Sie daher grundsätzlich über Kontrastmittel aufklären und Sie um Ihr Einverständnis zur Kontrastmittelgabe bitten. Das Kontrastmittel für die Kernspintomographie ist nicht jodhaltig und gehört zu einer anderen Stoffklasse als Röntgenkontrastmittel, d.h. eine sog. Jodallergie ist kein Problem und mögliche Nebeneffekte von Röntgenkontrastmittel treten nicht auf.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Zu Beginn der Untersuchung platziert der Arzt zunächst die Endorektalspule im Enddarm. Die Einführung der Spule ist nicht schmerzhaft. Für die Untersuchungszeit von ca. 25 Minuten liegen Sie dann bequem auf dem Rücken im Kernspintomographen. Während dieser Zeit werden hochauflösende MRT-Aufnahmen der Prostata, des Beckens und des Unterbauches in mehreren Ebenen angefertigt. Die Prostata, die Prostatakapsel, die Samenblasen und eventuell vorhandene Lymphknoten können beurteilt werden. Kurz nach Ende der Untersuchung stehen die Aufnahmen zur Verfügung. Das Ergebnis der Untersuchung wird mit Ihnen besprochen und die Aufnahmen werden Ihnen mitgegeben. Der Befundbericht wird direkt an Ihren Arzt gefaxt.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 089 / 896 000-0 zur Verfügung.

Ihr Team des RZM